



Foto: Stera/pixelio.de

TOP-EXPORTMÄRKTE 2014

Auf der Suche nach dem Neugeschäft

Germany Trade & Invest hat für 2014 die Top-Exportmärkte für den deutschen Mittelstand ermittelt. Als vielversprechend werden vor allem Länder außerhalb der EU bewertet.

Die insgesamt noch zögerliche Belebung der Weltwirtschaft bekommen auch deutsche Exporteure zu spüren. Denn die Güterausfuhren sind 2013 nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes im Vorjahresvergleich um 0,2 Prozent auf 1.093,8 Mrd. Euro gesunken. In der Euro-Zone war sogar ein Rückgang von 1,2 Prozent zu verzeichnen. Es lohnt sich also für den exportabhängigen deutschen Mittelstand mehr denn je, nach neuen Märkten Ausschau zu halten. Germany Trade & Invest

hat dies zum Anlass genommen, Anfang 2014 in 72 Ländern bei ihren Auslandsmitarbeitern eine Umfrage zu den Top-Exportmärkten 2014 zu starten. Die dabei ermittelten Länder **VR China, Ghana, Indonesien, Kolumbien, Korea (Rep.) und Vereinigtes Königreich** gehören alle nicht zur Euro-Zone, und einige der Länder stehen bisher seltener im Fokus der Berichterstattung. Auch können die Top-Exportmärkte 2014 in ihrer Bedeutung für deutsche Unternehmen traditionelle Märkte in der EU oder die USA nicht verdrängen,

aber sie versprechen überaus interessante Neugeschäfte.

Für die deutsche Außenwirtschaft ist die **VR China** mit einem Liefervolumen von knapp 70 Mrd. Euro inzwischen der fünfthöchste Exportmarkt geworden. Mit einem erwarteten BIP-Wachstum von real 7,5 Prozent sorgt das Reich der Mitte auch weiterhin für maßgebliche Impulse zur Belebung der Weltwirtschaft. Für die forcierte Modernisierung der chinesischen Industrie bleiben hochwertige Maschinen und Anlagen »Made in Ger-

many« auch künftig stark gefragt. Chinas Industrie soll nicht nur moderner, sondern auch »grüner« werden. Neben der massiven Luftverschmutzung ist die Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser ein Kernproblem, für dessen Bewältigung riesige Investitionen beabsichtigt sind. Neben Absatzchancen im Umweltbereich bieten auch die Medizintechnik, hochwertige Verbrauchsgüter oder der Gebäudebau zahlreiche vielversprechende Geschäftschancen für den deutschen Mittelstand.

Ghana ist im internationalen Vergleich ein noch sehr kleiner Markt. Aufgrund seines über Jahre stabil hohen Wirtschaftswachstums bleibt das Land aber eine afrikanische Erfolgsgeschichte. Im »Doing Business Report« der Weltbank liegt Ghana mit Rang 67 im oberen Mittelfeld. Das jüngste Erdölland des afrikanischen Kontinents übernimmt zunehmend eine Brückenfunktion bei der Annäherung an die Region Westafrika, vor allem an das wirtschaftliche Schwergewicht Nigeria. Westafrika wächst stark und wird 2050 nach Prognosen der UN mehr Einwohner haben als ganz Europa. Für die Region Subsahara-Afrika prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) weiterhin reale BIP-Zuwachsraten von über sechs Prozent, die bei einem hohen Importbedarf vielfältige Geschäfte versprechen.

Mit 250 Mio. Konsumenten ist **Indonesien** die größte südostasiatische Volkswirtschaft und ein zunehmend interessanter Standort zur Erschließung der Asean-Region, in der 2015 die Zollschranken fallen. Die ausländischen Direktinvestitionen in Indonesien sind 2013 erneut um 16 Prozent auf 29 Mrd. US-Dollar gestiegen, auch deutsche Firmen sind vermehrt vor Ort präsent. Marktforscher halten den Inselarchipel für einen der weltweit attraktivsten Absatzmärkte. Von den vielfältigen Geschäftschancen sollten auch deutsche Unternehmen verstärkt Gebrauch machen. Bei deutschen Exporten von derzeit erst rund drei Milliarden Euro gibt es da noch reichlich Luft nach oben.

Im Andenstaat **Kolumbien** herrscht derzeit Aufbruchstimmung. Das Land gehört nach Ansicht von Wirtschaftsexperten weltweit zu den Märkten mit

dem größten Entwicklungspotenzial. Die sich seit Jahren stetig verbessernde Sicherheitslage, stabile BIP-Wachstumsraten von über vier Prozent, eine kaufkräftige Mittelschicht, der Rohstoffreichtum sowie ein großer Nachholbedarf im Infrastrukturbereich, der durch verschiedene Großprojekte behoben werden soll, bieten langfristige Perspektiven. Die besten Geschäftschancen haben derzeit die Sparten Baumaschinen, Öl- und Bergbauausrüstungen, Kfz, Medizintechnik, Elektrotechnik, Umwelttechnologien, pharmazeutische und chemische Produkte sowie Konsumgüter.

Korea (Rep.) investiert in den letzten Jahren massiv in neue Zukunftsbranchen. Dabei greift das Land zunehmend auf Hightech-Technologien aus dem Ausland zurück. Für deutsche Firmen hat sich die Republik Korea (Südkorea) seit Jahren als drittgrößter Absatzmarkt in Asien etabliert. Das seit 2011 angewendete Freihandelsabkommen mit der EU erhöht die Marktchancen deutscher Produkte weiter. Etliche Sparten verzeichnen hohe Handelszuwächse. Lieferchancen bestehen unter anderem für Kfz, Maschinen und Anlagen, Energie- und Umwelttechnik, für Gesundheitsprodukte sowie Nahrungs- und Genussmittel.

Mit einem voraussichtlichen BIP-Zuwachs von real mindestens 2,5 Prozent wird sich das **Vereinigte Königreich** 2014 zu den besonders dynamischen Ländern unter den G8-Staaten entwickeln. Die starke Konsumfreude der britischen Bevölkerung, ein expandierender Dienstleistungssektor, umfangreiche Bau- und Infrastrukturinvestitionen sowie ein hoher Nachholbedarf bei Maschinen und Anlagen sorgen für günstige Rahmenbedingungen. Mit einem jährlichen Liefervolumen von über 75 Mrd. Euro ist das »United Kingdom« für deutsche Exporteure seit Jahren der dritt wichtigste Auslandsmarkt – wegen der räumlichen Nähe und des leichten Marktzugangs ein ideales Betätigungsfeld für den innovativen deutschen Mittelstand.

Die Auswahlkriterien sowie detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung bestimmter Branchen stehen auf den Internetseiten der Germany Trade & Invest unter www.gtai.de.

(Autor: Ernst Leiste) ●

EXPORTZAHLEN

2013 kein Rekordjahr

China, die USA, Großbritannien, Frankreich und Polen führen die Liste der **Top-Exportmärkte sächsischer Unternehmen** im Jahr 2013 an. Mit insgesamt 31,4 Mrd. Euro ist bei den Ausfuhren ein leichter Rückgang zum Vorjahr (31,8 Mrd. Euro) zu verzeichnen. Weniger geliefert wurde zum Beispiel nach China, in einige EU-Länder und nach Russland. Exportsteigerungen erzielten die Unternehmen hingegen auf den Märkten USA (+drei Prozent), Polen (+zwei Prozent) und Frankreich (+ein Prozent). Auch in Österreich, Belgien und den skandinavischen Ländern wurde mehr verkauft als im Vorjahr. Seit längerer Zeit gab es wieder einen Exportzuwachs nach Rumänien und Bulgarien. Auch die asiatischen Tiger Südkorea (+23 Prozent) und Taiwan (+17 Prozent) rücken offensichtlich immer mehr in den Fokus sächsischer Firmen.

Weltweit gefragt sind traditionell deutsche Erzeugnisse des Kraftfahrzeug- und Maschinenbaus sowie elektrotechnische Produkte. Für 2014 haben die deutschen Auslandshandelskammern im Weltkonjunkturbericht des Deutschen Industrie- und Handelskammertages für 2013/2014 ein Zulegen der deutschen Exporte um vier Prozent gegenüber 2013 vorausgesagt. Es bleibt abzuwarten, ob und inwieweit sich der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine auf das Auslandsgeschäft auswirkt. (R.R.) ●

Sächsische Exporte 2013 (in Mio Euro) nach:

China	4.734,4
Vereinigte Staaten	2.861,1
Vereinigtes Königreich	1.724,1
Frankreich	1.625,1
Polen	1.470,4
Russische Föderation	1.340,0
Tschechische Republik	1.328,3
Italien	1.107,0
Österreich	1.046,7
Belgien	967,0

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen